

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von renommierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen.  
Alle Infos unter [www.sustainabilitychallenge.at](http://www.sustainabilitychallenge.at)



## Alle Jahre wieder ...

... präsentieren die Studierenden der **Sustainability Challenge** am **Stop Over Event im Jänner** ihre Projektkonzepte vor geladenen Gästen. So auch am 14. Jänner 2020 – und das bereits zum 10. Mal in Folge! Entsprechend viele Gäste füllten an diesem Abend den Festsaal der WU Wien.

In alter Manier führte Michael Bauer-Leeb durch die verschiedenen Programmpunkte der Veranstaltung. Während die Service Learning Projekte ihre Projektideen und Pläne für die praktische Umsetzung im zweiten Semester in Form von Kurzvideos vorstellten, pitchten die Start-ups ihre nachhaltigen Businessideen erstmals vor geladenem Publikum.

Neben **5 Start-up Ideen** sind dieses Jahr **10 Service Learning Partner mit 11 Projekten** dabei, denn erstmals realisiert ein Service Learning Partner sogar zwei Projekte. Auch dieses Jahr stehen die Projekte und Ziele ganz im Interesse der **17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN**. Die Ideenvielfalt ist groß: von Algen als Alternative zu herkömmlichem Kunststoff, über verschiedene innovative Kreislaufwirtschaft-Konzepte oder nachhaltige Verpackungsalternativen bis hin zu einer micro-learning App zu den SDGs.



BOKU Student Raphael Kerschbaumer pitcht sein Start-up Konzept für Molded Pulp

Im Anschluss der Präsentationen und Pitches fanden jeweils Marktplatzsessions statt, die den Studierenden die Möglichkeit gaben, die einzelnen Projekte und Businessideen weiter zu erläutern, mit Gästen und anderen TeilnehmerInnen tiefer ins Gespräch zu kommen und sich wertvolles Feedback einzuholen. Auch der ein oder andere Kontakt wurde geknüpft. Nach dem offiziellen Part fand der Abend bei einem Buffet und weiteren angeregten Gesprächen seinen verdienten Ausklang.

## Was ist die Sustainability Challenge?

Die Sustainability Challenge ist eine **interdisziplinäre Lehrveranstaltung der vier großen Universitäten Wiens (WU, TU, BOKU, Uni Wien) mit inhaltlichem Schwerpunkt auf nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der SDGs**. Das praxisnahe Lehrformat erstreckt sich über zwei Semester und gliedert sich dabei in zwei Tracks. Im **Service Learning Track** können Studierende in bunt gemischten Teams verschiedenster Fachrichtungen **gemeinsam mit PraxispartnerInnen an einem konkreten Projekt** arbeiten, wohingegen Teilnehmende des **Start-up Tracks** von Start-up Coaches bei der **Weiterentwicklung ihrer eigenen nachhaltigen Businessidee** unterstützt werden.

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von renommierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen.  
Alle Infos unter [www.sustainabilitychallenge.at](http://www.sustainabilitychallenge.at)



Die vorgetragenen Theorieblöcke der vier Universitäten besuchen die Teilnehmenden beider Tracks gemeinsam, sodass auch ein reger Austausch über die verschiedenen Formate hinweg entsteht.



Großes Interesse, regen Austausch und viel hilfreiches Feedback für die Umsetzung gab es bei den Marktplatzsessions

## Wer ist dieses Jahr mit welchen Projekten dabei?

### Service Learning Track:

**Austria Glas Recycling** – In der Gastronomie und auf Märkten gibt es, was die Quote von Glasrecycling betrifft, noch Luft nach oben. Mittels Befragungen und Fokusgruppen werden Hindernisse ermittelt und anhand dieser Lösungsvorschläge zur Erhöhung der Recyclingquote in der Gastronomie ausgearbeitet.

**Aracuba Academy** – Das Team entwickelt eine micro-learning App zu den SDGs, die sich als globale Lernplattform etablieren soll. Damit soll insbesondere jungen Erwachsenen weltweit ermöglicht werden, die globalen Entwicklungsziele in lokale Lebensgeschichten zu übersetzen und somit die abstrakten SDGs greifbar und lebensnah zu präsentieren.

**Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus** – Unter dem Motto "Towards Circular Fashion" möchte das Projekt Bewusstsein für die Problematik der Wegwerfmode schaffen. Durch Factsheets und Schulworkshops sollen KonsumentInnen von morgen zu einem nachhaltigen Umgang mit Mode angeregt werden.

**Klima:aktiv** – Wie kommuniziert man Ursachen und Folgen des Klimawandels so, dass man zum Handeln ermutigt wird anstatt Verdrängung zu verursachen? Mit einer Plakat- und Social Media Kampagne unter dem Motto „Denn ich liebe...“ werden positive Botschaften auf Basis neuer Erkenntnisse aus den Kommunikationswissenschaften vermittelt.

**Grüne Erde** – Das Unternehmen möchte in Zukunft sämtliche Plastikverpackungen vermeiden. Die größte Herausforderung stellen dabei Kosmetikverpackungen dar. Im Projekt werden Alternativen identifiziert und bewertet. Darüber hinaus soll durch eine KundInnenbefragung die Akzeptanz für ausgewählte Verpackungsalternativen ermittelt werden. Diese Ergebnisse werden ebenso in die Entscheidung miteinbezogen werden.

**planetYES** – Im Zuge der Projektarbeit soll unter anderem eine Wirkungsplattform namens WISE (Worldwide Innovative Sustainable Environment) entwickelt werden. Hierzu identifiziert das Team Zielgruppen, Stakeholder, eine mögliche Storyline und das passende Marketing.

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von renommierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen.  
Alle Infos unter [www.sustainabilitychallenge.at](http://www.sustainabilitychallenge.at)

**PORR Umwelttechnik** – Die Baubranche ist eine der Branchen mit dem höchsten Ressourceninput, dem gegenüber laufend Gebäudeabbrüche und damit einhergehender Abfall stehen. Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft für Bauprodukte steckt noch in den Kinderschuhen, weshalb das Projektziel ein Grundlagenkonzept zur Erstellung einer OIB 7 Richtlinie ist, das in einem Stakeholderdialog erarbeitet wird. So soll gleichzeitig Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Nachhaltigkeit gerade in der Baubranche wichtig und umsetzbar ist.

**Saint Gobain ISOVER** – Das Projektziel ist es, eine Möglichkeit zu entwickeln, die bei Gebäudeabbrüchen entstehenden Mineralwollabfälle in eine Kreislaufwirtschaft zu integrieren. Hierzu werden verschiedene Methoden getestet, um Mineralwolle als Wachstumsgrundlage zur extensiven Dachbegrünung zu verwenden. Damit werden gleich zwei wichtige Aspekte nachhaltiger Stadtentwicklung abgedeckt: einerseits kann ein Abfallstoff wiederverwertet werden, andererseits stellt extensive Dachbegrünung eine effektive Methode zur Reduktion urbaner Überhitzung dar.

**Bank Austria** – Das Unternehmen möchte bei seinen MitarbeiterInnen Wissen über und Bewusstsein für die SDGs erreichen. Zu diesem Zweck wird ein internes Online Training für alle MitarbeiterInnen erarbeitet, das nicht nur Fakten zu den SDGs, sondern auch Antworten auf die Frage, warum es für Banker wichtig ist, Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften zu entwickeln, bieten soll.



Das Projekt mit der Bank Austria: SD..What?

**Siemens Mobility** – Das Projektziel des ersten von zwei Projekten ist es, für den Produktionsstandort der Siemens Mobility in Wien CO2 Neutralität bis 2030 zu erreichen. Dazu werden einerseits erneuerbare Energiepotenziale evaluiert und andererseits eine interne Kommunikationsstrategie für MitarbeiterInnen entwickelt. Das zweite Projekt beschäftigt sich mit der Verbindung von E-Mobilität und Rolling Stock. Konkret soll der Innenraum neuer U-Bahn Waggons eine Mitnahme von Elektroscootern oder Fahrrädern erleichtern, um so eine nachhaltige letzte Meile zu gewährleisten.

### Start-up Track:

**Molded Pulp** – In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Hirsch Servo hat das Start-up Team mit Molded Pulp eine in beliebige Formen pressbare Verpackungsalternative zu Styropor entwickelt, die aus recyceltem Papier und Karton hergestellt werden kann.

**Bioplastik aus Algen** – Algen sind als nachwachsender Rohstoff eine vielversprechende, aber noch weitgehend unerforschte Alternative im Bereich der Bioplastikproduktion. Das Start-up arbeitet daran, Biomasse aus Algen zu gewinnen, die dann zu nachhaltigem Kunststoff verarbeitet werden kann.

**Sustainable Gym** – Ein nachhaltiges Fitness-Studio: das gibt es in Österreich noch nicht. Das Konzept beinhaltet Cardio-Geräte, die bei der Betätigung Strom erzeugen, nachhaltige Materialien und ein Kurskonzept, das ganzheitlich aufgebaut ist.

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von renommierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen.  
Alle Infos unter [www.sustainabilitychallenge.at](http://www.sustainabilitychallenge.at)



**UPthat** – Mit Workshops, in denen alte persönliche Kleidungsstücke zu neuen Kreationen umgenäht werden, soll ein Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft geschaffen und damit kleinräumige Lösungen für die Problematik des steigenden Ressourcenverbrauches in der Modeindustrie ermöglicht werden.

**LehrWeise** – Das Start-up möchte im Bildungsbereich aktiv werden und nachhaltige Bildungskonzepte für österreichische Schulen entwickeln, um damit eine umfangreiche, zugängliche Sammlung an neuen didaktischen Methoden und Ansätzen zu schaffen.



Uni Wien Studentin Iris Klein präsentiert LehrWeise

## Wo finde ich nähere Informationen?

Weiterführende Infos zu allen Projekten und Start-ups der 10. Sustainability Challenge finden Sie auf unserer Homepage: [www.sustainabilitychallenge.at](http://www.sustainabilitychallenge.at)

Gerne stellen wir für Sie bei Interesse auch den Kontakt zu einem oder mehreren Projektteams her oder koordinieren ein Gespräch.

Die Fotos zum Event finden Sie auf unserem Flickr Account/ Credits Daniel Schmelz:  
<https://www.flickr.com/photos/sustainabilitychallenge/albums/>

Laufende Updates gibt es auf Facebook <https://www.facebook.com/SustainabilityChallengeRCE/>  
oder Instagram <https://www.instagram.com/sustainabilitychallenge/>

**Bei Rückfragen oder Interesse an einer Pressekooperation kontaktieren Sie bitte:**  
[hannah.frost@wu.ac.at](mailto:hannah.frost@wu.ac.at)



Die Sustainability Challenge wird aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.